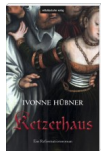
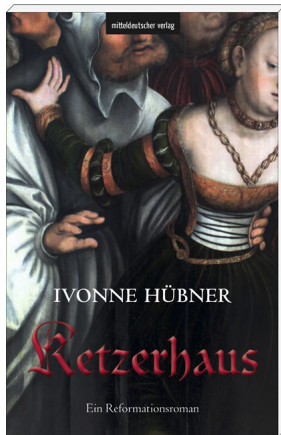


Hübner, Ivonne: Ketzterhaus



Historischer Roman, Reformation, Martin Luther, Görlitz, Glaubenskonflikt, Protestantismus, Ivonne Hübner

Bewertung: Noch nicht bewertet

Preis

Verkaufspreis 16,95 €

[Eine Frage zu diesem Produkt stellen](#)

Beschreibung

[Beschreibung](#)

Ivonne Hübner
Ketzterhaus
Ein Reformationsroman
Roman

576 S., Br., 135 x 210 mm
ISBN 978-3-95462-785-1

Erschienen: März 2017

Ein fesselnder Roman zum Reformationsjubiläum

November 1517. Luthers 95 Thesen gelangen durch aufrührerische Studenten in die hochfromme Stadt Görlitz an der Neiße. Elsa, eine Magd, und Andres, Brauereisohn und Hoffnungsträger einer großen theologischen Laufbahn als Priester, ahnen nicht, dass ihrer beider Schicksal miteinander verknüpft ist. Während Elsa das Leben an der Seite von Gunnar, Andres' Stiefbruder, vorbestimmt ist, verliert Andres den Glauben an die römisch-katholische Kirche und an seine Gelübde. Seine Proteste sollen ihm zum Verhängnis werden. Die verbotene neue christliche Religion und das Leben unter dem Dach des »Ketzterhauses« verbinden ihn und Elsa unzertrennlich. In den Wirren des Glaubenskonfliktes, in Zeiten der Pest und Inquisition und als Anhänger reformatorischen Gedankenguts feiern sie die erste

lutherische Hochzeit in Görlitz, und es wird ihnen möglich, einen gemeinsamen Weg zu finden. Phantasievoll, spannend und kenntnisreich erzählt die Autorin von den bewegten Zeiten der Reformation, in denen Andres als Wittenberger Student Martin Luther und dessen Umfeld begegnet, und rückt zugleich die Frauen, die zum Gelingen einer neuen Ordnung wesentlich beitrugen, ins Blickfeld.

Autorin

Ivonne Hübner studierte Germanistik, Kunstpädagogik und Erziehungswissenschaften in Leipzig und Potsdam auf Lehramt an Gymnasien für Deutsch und Kunst. Sie kehrte über Umwege nach Berlin, Potsdam und Osaka in die Heimat der Niederschlesischen Oberlausitz zurück, wo sie mit ihrer Familie lebt. »Ketzerhaus« ist ihr fünfter Roman.

Leseprobe

Der Mann von Mitte dreißig musterte sie mit diesem eigenwilligen Zug um den Mund, beobachtete sie aus seinen kleinen, hellbraunen Augen, kalkulierte, wie er auf ihre Nachricht reagieren könnte.

»Nun?«

Elsa knickste, bevor sie sich setzte, und gebot dann einen »ehrerbietigem Gruß von An...«

»Andres, ja, meine Haushälterin sagte mir, dass du Nachricht von ihm bringst.« Er blätterte einen Moment in seinen Papieren, als habe Elsa ihm bereits die Briefe ausgehändigt. Sie aber ruhten noch immer unter ihrem Umhang. »Hat es der Bengel geschafft, nicht auf dem Scheiterhaufen zu landen?« Das, was wohl als Scherz gemeint sein sollte, kam trocken und robust aus dem Mund des Mannes. »Meine Gebete richteten sich gegen seine Sturheit und für sein Leben.« Die wachen Augen des Doktor Luther umspielte jetzt ein Lächeln, sein Mund aber verzog sich nicht. »Der Bubenstreich hat ihm beinahe das Leben gekostet.«

PRESSESTIMMEN

»Ein spannend erzählter Roman aus der Zeit der Reformation von einer jungen Autorin aus der Oberlausitz.«
Katrin Kleeberg, Hintergrund Magazin für Politik und Wirtschaft, Januar 2017